

Arbeitsauftrag: Leitfaden erstellen

Fachkompetenz beruht unter anderem darauf, fachspezifische Vorgehensweisen zu beherrschen. Für deren Erwerb ist neben selbstständigem Ausprobieren und wiederholtem Üben auch das Nachdenken über die Handlungsweise selbst lernförderlich. Ein Arbeitsauftrag für die Studierenden, der Eigenaktivität und Reflexion miteinander verbindet, ist das Erstellen von Leitfäden für eine praktische Studienaufgabe.

Dabei kann es sich um ganz objektive Anleitungen für die „gute Praxis“ in einem fachlichen Tätigkeitsfeld handeln (z. B. eine Standardarbeitsanweisung für eine Messung). Bei solchen Themen begründet sich die beschriebene Vorgehensweise vor allem durch Gesetzmäßigkeiten, anerkannte Regeln, Fakten, Effizienz oder Logik, zu deren Erschließen, Verstehen und Verinnerlichen der Leitfaden beitragen kann. Besonderes Lernmoment kann hier der gegebenenfalls erforderliche Perspektivwechsel sein, wenn die Vorgehensweise für eine bestimmte Zielgruppe mit entsprechendem Wissensstand (Laie | Expert:in) nachvollziehbar sein soll.

Subjektive Leitfäden hingegen schildern die „persönlich beste Vorgehensweise“ (bspw. für das Wissenschaftliche Arbeiten), die über das Verstehen des Lerngegenstands hinaus eine Auseinandersetzung mit dem absolvierten Arbeitsprozess sowie eigenen Handlungsmustern erfordert. Für die Bewertung solcher Anleitungen können zusätzlich zur sachlichen Richtigkeit dargelegte Begründungen, Selbsterkenntnisse und Schlussfolgerungen, identifizierte Fehlerquellen, kritische Selbsteinschätzungen oder formulierte Gebote für zukünftiges Arbeiten herangezogen werden.

Einmal verschriftlicht lässt sich auf einen erstellten Leitfaden später immer wieder zurückgreifen. Das Ergebnis dieses Arbeitsauftrags ist im besten Falle also lehrreich und nachhaltig zugleich.

Notizen

.....

.....

Katharina Roeber | MuT.studifit@htwk-leipzig.de